

27.04.2012

Ressort: JES

Hier wohnte ein Romantiker

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Das Haus Bürgermeisterstraße 16 hat einen neuen prominenten Bewohner: Novalis. Der berühmte Dichter der Frühromantik wohnte 1793/1794 ein gutes Jahr lang in dem Gebäude des bekannten Wittenberger Mathematikprofessors und Zeitschriftenverlegers Johann Jacob Ebert (1737 bis 1805). Ebert hatte das Haus, das heute Alte Sternwarte genannt wird, von 1785 bis 1789 erbauen lassen. Friedrich von Hardenberg alias Novalis (1772 bis 1801) zog also in einen modernen Neubau, gleich gegenüber dem Arsenalplatz, wo nach dem Bombardement von 1760 so gut wie kein Stein auf dem anderen geblieben war.

Uni im Niedergang

Friedrich von Hardenberg war 1793 in die kleine Stadt gekommen, um dort sein Jura-Studium abzuschließen. Hintergrund für den Wechsel waren, wie man weiß, amouröse Abenteuer am Studienort Leipzig. (Dass der Dichterjurist offenbar auch in Wittenberg nichts anbrennen ließ, steht auf einem anderen Blatt.) An die Leucorea ging man in den 1790er Jahren jedenfalls nicht mehr wegen deren Renommee - die berühmte Uni von Luther und Melanchthon war da längst im Niedergang begriffen. "Wittenberg war völlig unwichtig", sagt mit der gebotenen Nüchternheit Heiner Lück, Rechtsprofessor aus Halle. Er vermutet, dass von Hardenbergs Wahl auf Wittenberg fiel, weil ein dreijähriges Studium an einer *kursächsischen* Universität vorgeschrieben war, wenn man etwas werden wollte im hiesigen Justizwesen. Und Novalis wollte.

Im Jüdenviertel

Lück ist derjenige, der gemeinsam mit der Wittenbergerin Christiane Hennen jetzt das Wohnhaus des Dichterjuristen ausgemacht hat. Zu "99 Prozent", streut der Rechtsgeschichtler eine ganz kleine Prise Skepsis über die schöne Entdeckung, ist es das Haus Bürgermeisterstraße 16, zu Eberts Zeiten bezeichnet als Jüdenviertel 41 und 42. Das Aufspüren der ursprünglichen Bewohner alter Häuser ist eine Spezialität Hennens im Forschungsprojekt "Ernestinisches Wittenberg", in dem Wissenschaftler verschiedener Disziplinen und Universitäten das Wittenberger Stadtleben im 16. Jahrhundert untersuchen unter besonderer Berücksichtigung des Studenten- und Professorenlebens.

Lück, Gesamtleiter des Projekts, wiederum war seinem Jura-Kollegen Novalis (auch) in der Stadt Wittenberg schon seit längerem nachgestiegen. 2009 etwa legte er die Schrift "Alltagswelten des Friedrich von Hardenberg (Novalis)" vor, veröffentlicht von der Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum Schloss

Oberwiederstedt, dem Geburtsort des Dichters. Was lag näher, als Hennens Ansatz der Zusammenführung von Haus und Textquelle auch auf den Fall Novalis anzuwenden? Aus einem Brief des Studenten Friedrich an seinen Bruder Erasmus von Hardenberg wusste man, dass er sich in Wittenberg mit einem gewissen Friedrich Wilhelm von Kommerstedt eine Wohnung teilte. Das von Hennen ausgewertete Schossbuch war so das letzte Steinchen bei der Rekonstruktion der "WG" (Lück) der beiden im Hause Ebert. "Ich lebe jetzt hier sehr vergnügt", schreibt Friedrich Anfang August 1793 an den Bruder Erasmus. "Wittenberg fesselt mich jetzt ordent(lich) an sich. Kommerstedt und ich leben in hoher Eintracht und suchen den Stein der Weisen unter jeder Gestalt. (...) Wir, bester Junge, haben uns in ein Häuschen eingeknistet, das uns sehr gut steht", heißt es weiter, zu lesen in der Historisch-Kritischen Ausgabe der Novalis-Werke, Band IV.

Schwestern im Erkerzimmer

Was Lück und Hennen ein wenig irritierte, war ein von Novalis im selben Brief erwähntes (zweites?) Häuschen mit "Erker", in dem zwei Schwestern wohnten, denen die adeligen Herren, wiewohl die Frauen Bürgerliche waren, regelmäßig ihre Aufwartung machten. Und daneben ein handgezeichnetes Bild, das ein Haus mit einem Erker zeigt - den die Bürgermeisterstraße 16 nicht (mehr?) hat. Lück und Hennen gehen davon aus, dass es sich um verschiedene Gebäude handelt. "Häuschen" mögen für einen Adligen mit Großstadt-Erfahrung alle Wittenberger Wohnbauten gewesen sein.

DIE GESCHICHTE

Das Haus und der Bewohner

Die Alte Sternwarte wurde in der zweiten Hälfte der 90er Jahre von einer Bauherrngemeinschaft um den Berliner Musikverleger Rolf Budde saniert. Budde zeigte sich auf Anfrage sehr interessiert an den Ergebnissen der Forschung. Über die eventuelle Anbringung einer Tafel, wie sie in der Wittenberger Altstadt für historische Prominente üblich ist, wäre in Abstimmung mit den Rotariern zu entscheiden, die heute die Schirmherrschaft über diese Art der Erinnerung haben, erklärte Budde für die GbR Bürgermeisterstraße 16. **Novalis** (Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, im Bild) wird 1772 auf dem Familiengut Oberwiederstedt bei Mansfeld geboren. Der wichtige Vertreter der Frühromantik (unter anderem Hymnen an die Nacht) hat schon zu Schulzeiten mit dem Dichten begonnen. Neben Jura studiert er Mathematik und Montanwissenschaften und übt, parallel zu seinem künstlerischen Schaffen, auch entsprechende Berufe aus. Er ist bekannt mit vielen Geistesgrößen, vor allem mit Friedrich Schlegel. Am 5. März 1801 erliegt der lange kränkelnde Novalis, erst 28-jährig, in Weißenfels der Schwindsucht. Schlegel ist bei ihm, schreibt die Literaturgeschichte. IRS

Die Alte Sternwarte. Hier soll Novalis gewohnt haben. Das Bildchen zeigt Eberts wappen.FOTOS: KUHN

Copyright © mz-web GmbH / Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.